



DER/DIE ABSOLVENT/IN

Nachrichten des Absolventenvereines / Gymnasium Völkermarkt

Alles Gute
2015!



100 Jahre Gymnasium Völkermarkt

„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben“, aphorisierte *st *st*, diese Ausnahmeerscheinung und dieser Inbegriff eines forschenden Genies (der Platzhalter * steht für "ein"). Damit ist der offensichtlich unpassende und doppelt übertriebene Titel dieses Editorials (100, und nicht 50 Jahre ...) erklärt, denn der noch aufzuarbeitenden bisherigen 50-jährigen Geschichte des Gymnasiums Völkermarkt wird mit Sicherheit auch in den nächsten 50 Jahren eine "schulische Institution" folgen.

Ob diese Institution dann noch das Etikett "AHS bzw. Gymnasium" tragen wird, weiß derzeit nur "der da oben", zumal Voraussagen vor allem dann unsicher sind, wenn sie die Zukunft betreffen. Es sieht derzeit so aus, als würden nach der Maturareform weitere schulpolitisch spannende Zeiten bevorstehen. Diese können allerdings nicht so leicht mit folgendem Bonmot abgetan werden: Die beste Methode die Zukunft vorherzusagen besteht darin, sie zu erfinden (Alan Kay, Informatiker). Das gilt möglicherweise für technische Neuerungen - nicht zuletzt im digitalen Bereich - aber bei institutionellen und demokratischen Entscheidungsprozessen rund um das Thema Bildung gilt das nicht.

Nun aber zurück zu Einstein. Mit 50 Jahren hatte er sein annus mirabilis 1905 schon weit hinter sich. In diesem hat er vier unterschiedliche bahnbrechende Aufsätze publiziert, die das physikalische Weltbild maßgeblich beeinflusst haben.

Die Frage, ob eine Schule solche Ausnahmeerscheinungen gezielt hervorbringen kann, bleibt hier unbeantwortet. Und damit auch die Frage, ob seine ehemalige Schule und die nachgeholte Matura an der Kantonsschule Aarau für Einstein's Wunderjahr und sein Wirken danach verantwortlich waren, oder ob er auch "der Einstein" geworden wäre, hätte er natürlich nur hypothetisch - das Gymnasium Völkermarkt besucht. Unsere Schule hat das Glück, zwar nicht auf Einstein, so aber doch auf bekannte (prominente) Absolventinnen und

Absolventen, Testimonials und "Werbeträger", verweisen zu können. Wir warten jetzt nur noch auf ein paar Aphorismen, also weise geflügelte Worte, für die Einstein auch bekannt und unsterblich geworden ist. Das Gymnasium Völkermarkt, die von Zwei- bis Mehrsteins bevölkerte Lehr-, Lern- und Erziehungsanstalt (je nachdem...) feiert also im heurigen Schuljahr das 50-jährige Bestandsjubiläum.

und Statistiken beschreiben. Einige wurden schon und werden noch in diesem Jahr erstellt und veröffentlicht werden. Die zum Teil noch zu digitalisierenden Jahresberichte seit 1985 dokumentieren dies. Diese Weißbücher können allerdings durch mindestens ebenso interessante, nicht einmal auf Facebook veröffentlichte, Episoden, Anekdoten und Ereignisse ergänzt werden.



Einstein's kunstvolles Maturazeugnis aus dem Jahr 1896 (Quelle: Wikipedia). Hier könnte in der nächsten Ausgabe auch dein Maturazeugnis stehen :-)

Begonnen hat alles mit einem politischen Kraftakt 1965 und zwei ersten Klassen als Expositur des älteren Lerchenfeldgymnasiums in Klagenfurt. 1974 wurde das Gymnasium Völkermarkt eigenständig und hat damals in einem aufsehenerregenden, aber bereits mit Mängel behafteten, und nunmehr in die Jahre gekommenen Flachbau seine physische Heimat gefunden. Und seitdem so manches annus mirabilis erlebt.

Rückblicke sind vielschichtig. Je nach Sichtweise lässt sich eine Schule objektiv, quantitativ durch Zahlenwerke

Der Lebensraum Schule ist und bleibt auch in den nächsten 50 Jahren mehr als die Summe seiner Schulleitung, der Administration, dem Lehrkörper und seiner anvertrauten Kundschaft, den Schülerinnen und Schülern. Es sind die Beziehungen - und nicht die Knoten eines Netzwerkes, die in vielen Fällen noch lange nach der Schulzeit nachwirken. Der abstrakte Begriff Schule, definiert als in die Zukunft gerichteter, in Klassen und somit in zufälligen Schicksalsgemeinschaften strukturierter Begegnungsort von Lernenden (Lehrende sind letztlich immer auch Lernende) hat auch am Gymnasium Völkermarkt in den vergangenen 50 Jahren viele konkrete Gesichter bekommen. Es hat gemenschelt, oft im Guten, aber natürlich ab und zu auch im weniger Guten. Nur die heile Schulwelt vorzuspielen wäre unwirklich und nicht glaubwürdig. Was zählt, ist aber die positive Bilanz und der gute Geist, der war, noch immer ist und hoffentlich bleibt. Diesen gilt es, im Jubiläumsjahr sichtbar zu machen. Nicht zuletzt über Rückmeldungen von euch, liebe Absolventinnen und Absolventen (siehe auch Seite 3).

Die nächsten 50 Jahre werden anders sein, mit einem Weniger oder Mehr an der Wiederkehr des Gleichen...

Übrigens, ein annus mirabilis gab es mit Sicherheit 1992. Warum gerade 1992? Da wurde der Absolventenverein gegründet ;-), und das zufällig genau 26 Jahre nach dem Geburtsjahr des Gymnasiums Völkermarkt, just in dem Alter, in dem auch Einstein in seinem Wunderjahr war. Zufall oder Notwendigkeit? Bitte nachzurechnen!

Liebe Absolventinnen und Absolventen!



Als passionierter Zitate-Sammler fällt mir im Zusammenhang mit der Auslieferung dieser 61. AVG-Nachrichten der Spruch ein: "Willst du was gelten, mach dich selten. You don't know what you've got till it's gone. Es mag sein, dass dieses "Naturgesetz" auch auf die Printausgabe der Absolventennachrichten zutrifft. Dann ist es ein gutes Zeichen. Es kann aber auch sein, dass niemandem aufgefallen ist, dass die letzten AVG-Nachrichten Nr. 59 (=Primzahl ;-)) bereits vor einem Jahr an alle per Postanschrift erreichbaren ergangen ist.

Auf Nr. 59 folgt Ausgabe Nr. 61, wie das? Es handelt sich um keine Marotte des AVG, die künftigen Ausgabennummern auf Primzahlen umzustellen, sondern eher um eine kleine Einsparmaßnahme. Dem sich epidemisch ausbreitenden Sparstift in vielen Bereichen (woher kommt die Bezeichnung "Sparstift" eigentlich?) ist auch die 60. Ausgabe zum Opfer gefallen. Teilweise. Genauer gesagt, nur die Printausgabe in der Auflage von ca. 2000 St.. Es gab zum ersten Mal nur eine VLPE ("very limited printed edition") für jene ca. 160 Mitglieder, die den vorjährigen Mitgliedsbeitrag entrichtet haben und uns durch ihre finanziellen Spenden durch die knappen Zeiten bringen.

Die Nr. 60 ist im Juli 2014 erschienen und kann - Digital sei Dank - jederzeit in voller Länge auf unserer Homepage, die aus pragmatischen Gründen in die



Nr. 60 der Nachrichten steht im Archiv des AVG auf <http://www.gym1.at> zum Download bereit.

Schulhomepage <http://www.gym1.at> integriert ist, abgerufen werden. Wir haben noch wenige Restbestände dieser VLPE auf Lager, die noch nachgeliefert werden können. Für die Nostalgiker und Sammler unter euch: Die 1. Originalausgabe Nr. 1 soll angeblich bei Sotheby's bereits im 6-stelligen Dollarbereich gehandelt werden ... Bitte zugreifen! Eigentlich wollten wir die Print-Ausgaben bereits mit der 50. Ausgabe einstellen. Eigentlich. Wir finden nach wie vor, ein bisserl Druck muss sein.

Viel Lesevergnügen beim Durchblättern und natürlich auch beim Lesen wünscht euch der Obmann und Redakteur Peter Micheuz

QUERGESCHRIEBEN

ZEITENWENDE

1965 - 2015 - 2065 ...

Das Ende der ersten 50 Jahre des Gymnasiums Völkermarkt läutet bereits den Beginn der nächsten 50 Jahre ein. Der Wandel, in dem wir uns befinden, ist allerorten spürbar, einerseits hausgemacht und naturgegeben, andererseits fremdbestimmt durch gesellschafts- und schulpolitische Vorgaben, die auch auf das Gymnasium durchschlagen.



Es gibt exakt drei Optionen für die Zukunft des künftigen Gymnasiums Völkermarkt: Es wird besser, es bleibt so wie es ist oder es wird schlechter. Wenn es bleibt wie es ist, dann wird es auch schlechter. Schulen, die aufhören sich weiterzuentwickeln, auch wenn es gegen diverse Modetrends und den (Un)Zeitgeist ist, werden zu "failing schools", die es schwer haben als "great place to learn and to be educated" für die nächsten Schüलगenerationen attraktiv zu bleiben. Aber so weit wird es nicht kommen.

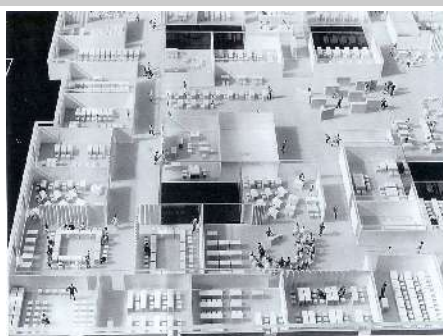
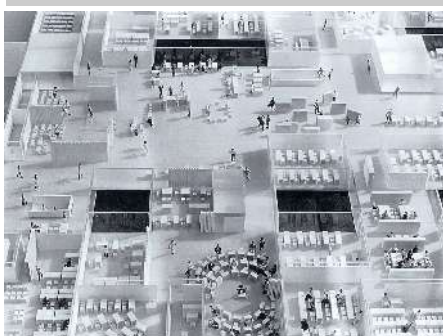
Der kommenden Schulleitung ab Mai 2015, die das Ruder im reißenden Strom übernehmen wird, kommt eine wichtige, wenn auch nicht die entscheidende Rolle zu. Die Herausforderungen sind unter den derzeitigen Rahmenbedingungen vielfältig und komplex, und können mit einem vorausschauendem, umsichtigen Schulmanagement und guter Kommunikation aller Schulpartner bewältigt werden.

Eine gute Schule muß keine Werbung machen. Sie spricht für sich und nicht zuletzt durch euch, geschätzte Absolventinnen und Absolventen. Wenn sie in den Herzen, Seelen und Hirnen ihrer Schülerinnen und Schüler angekommen ist, passt es. Der Wandel ist für uns "Ältere" nirgends so spürbar wie in der Verjüngung und im Generationswechsel des Lehrkörpers, der sich in den nächsten Jahren noch verstärken wird. Nicht zuletzt auf die Lehrerinnen kommt es laut der vielzitierten Hattie-Studie an. Aber das haben wir ja alle auch ohne Studie gewusst, oder? Etwas weniger kommt es auf die (männlichen) Lehrer an, weil die offensichtlich auch immer weniger werden.

Es ist ja ein offenes Geheimnis, dass es am Gymnasium Völkermarkt nicht wenige Heimkehrerinnen, also Absolventinnen des Gymnasiums gibt, die unsere Schule in den nächsten (50?) Jahren mitprägen werden. Wenn es noch eines Beweises bedurfte, wie der Wandel unmittelbar in Form eines gut durchmischten und jungen Lehrkörpers (auch im doppelten Sinne des Wortes?) ist, dann wurde dieser kürzlich in einer Begegnung der 3. Art geliefert: Als mich zusammen mit einem gleichaltrigen "Methusalem", der neben mir stand, eine jüngere Mutter im Konferenzzimmer nach der Kollegin T.D. (Jg. 2003-8B) fragte, die unerkannt vor ihr stand, und wir der Mutter die junge Heimkehrerin vorstellten, vernahmen wir ein spontanes "Wie gibt es das? So eine junge Lehrerin!". Dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Das "Alten-Adria-Gymnasium" ist auch bald Geschichte. PEMI



Nicht zu glauben aber wahr, so war unser Gymnasium (bereits) im 1970-er Jahr (*) (*) zumindest geplant ...



... finanziell - unsere Schatztruhe - siehe Plakat - ist fast leer ;-)

Liebe Absolventin, lieber Absolvent!

Wir haben im Vorstand beschlossen, die Einzahlungsmodalitäten für den Mitgliedsbeitrag vom Maturaball zu entkoppeln und damit wesentlich zu vereinfachen. Es gibt bis auf Weiteres zwei Einzahlungskategorien:

A Mitgliedsbeitrag 15 Euro

B Mitgliedsbeitrag + Jahresbericht 30 Euro

Darüber hinausgehende Spenden sind herzlich willkommen.

In diesem Schul- bzw. Absolventenjahr ist **dieser Jahresbericht gleichzeitig auch Jubiläumsband** mit einem verstärkten **Absolvententeil** (Inklusion der AVG-Nachrichten), der künftig beibehalten werden soll. Selbstverständlich wird der Jahresbericht im Falle der Kategorie B verlässlich zugesendet.

... durch den Besuch des **Maturaballs**,
Treffpunkt ABSOLVENTENBAR



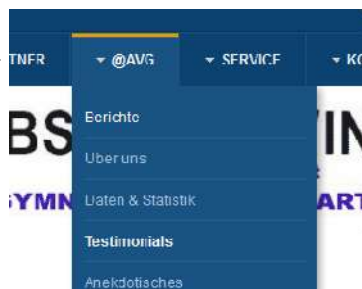
Unser AbsolventInnennachwuchs (e i n Binnen-I in dieser Zeitung darf sein ...), extra für die AVG-Nachrichten schön herausgeputzt und aufgeteilt in die Schicksalsgemeinschaften namens 8A und 8B, verdient sich einen schönen, gut besuchten und denkwürdigen Maturaball. Als Ruhe und Erfolgserlebnis vor dem Sturm der neuen Reifeprüfung sozusagen, die sie als Pionierjahrgang absolvieren werden. Zwei junggebliebene Altabsoventen (Suchbildrätsel: Wer findet sie?) werden ganz sicher dabei sein. Es sind dies die Klassenvorstände (diesmal nicht gegendert) Gertraud Miklautsch (links, Jg. 1974-8A) und Siegfried Truschner (rechts, 1983-8D).

... durch Beiträge und Wortspenden - aber wo(hin)?

Mit eurer Hilfe wollen wir unsere neue, in die Schulhomepage integrierte Webpräsenz erweitern.

<http://www.gym1.at> ist nach wie vor unsere Webadresse, der Menüpunkt @AVG öffnet ein Untermenü, das Erstinformationen liefert und dzt. gestaltet wird.

Anregungen, Wünsche und Ideen bitte an peter.micheuz@gmail.com



Bitte nehmt euch max. 5 Minuten Zeit, um unter

<http://www.gym1.at/50jahre>

nur ganz wenige Fragen zu beantworten. Wir werden die Highlights daraus unter Wahrung der Anonymität veröffentlichen.

BITTE VORMERKEN:

Am **Mittwoch, den 22.4.2015**, wird in der Neuen Burg ein **Festakt** anlässlich **50 Jahre Gymnasium Völkermarkt** stattfinden. Der Absolventenverein wird auch in der einen oder anderen Form vertreten sein. Vor 10 Jahren waren wir ja auch dabei. Reminiszenzen auf <http://www.gym1.at> ... unter @avg.

Bankverbindung: Absolventenverein Alpen-Adria-Gymnasium Völkermarkt
UniCredit Bank Austria IBAN: AT35 1200 0004 2365 7907 BIC: BKAUATWW

4 Jahrzehnte danach ...



Die Maturanten des zweiten Maturajahrganges 1974-8ABC haben sich, organisiert vom Trio Gustl Verhou-nig (8B), Gerald Wedenig (8C) und Peter Micheuz(8A) unter dem Ehrenschutz des be-gnadeten (Selbst)Darstel-ers, künstlerische Feigenblattes des ge-samten Maturajahrganges Robert Ceeh (Homepage: <http://www.cceh.at>) links oben im Bild in seiner vielen Glanzrollen in seinen jungen Jahren (?), zum 40.sten getroffen.

Mit zwanzig Jahren hat jeder das Gesicht, das Gott ihm ge-gesetzt hat, mit vierzig das Ge-sicht, das ihm das Leben gegeben hat, und mit sechzig das Gesicht, das er verdient.

Robert Ceeh (Homepage: <http://www.cceh.at>) links oben im Bild in seiner vielen Glanzrollen in seinen jungen Jahren (?), zum 40.sten getroffen.



erwiesenermaßen guten Absolventen-jahrganges. Aber was ist schon eine gute Maturajahrgänge am Gymnasium Völkermarkt einzigartig und gut?

ein bisschen komplizierter, lässt sich aber touristisch ganz gut verkaufen. Der Tag klang am nächsten Tag (kurz nach Mitternacht) im Gasthof Podobnik aus.

Die ehemaligen Lehrer haben etwas aus-gelassen. Pensionisten sind halt vielbeschäftigt! Deshalb nochmals Danke, Walter Feucht, für deinen Besuch!

Nicht verraten wird an dieser Stelle, wer aus dem Jahrgang erstens heuer die Schallmauer 60 Jahre durchbrochen hat, und zweitens bereits in der wohlverdienten Pension ist.

Wo die nächsten Jahrgangstreffen statt-finden werden, ist noch ungewiss. Die Pläne für die 45. und vor allem für die 50.igste Wiedersehensfeier werden bereits geschmiedet. Dummerweise wer-den 2024 aber bereits alle im Ruhestand sein und noch weniger Zeit haben als jetzt.

Peter Micheuz



Dem Einladungsschreiben, das - wie auch viele Fotos von dieser Großveranstaltung - auch auf der Homepage des AVG bewundert werden können, folgte-nach einigen Absagen - immerhin fast die Hälfte aller Junggebliebenen eines

Nach einem Stelldichein auf der Tennisanlage Bad Eisenkappel (ist und war lange das 2. Wohnzimmer des Obmannes des AVG) gab es eine Führung in das Infozentrum Geopark Karawanken am Hauptplatz der Großstadt Good (nicht Bad!) Eisenkappel. Walter Poltnig, links im Gruppenfoto oben, hat auch seinen (wissenschaftlichen und multimedialen) Teil dazu beigetragen.

Anschließend gab es das Highlight dieses kurzweiligen Tages, nämlich die "Wanderung nach Afrika". Dass dies in so kurzer Zeit schaffbar ist, auch für einen zum Teil körperlich schon ein bisschen unbeweglicheren Jahrgang, ist dem Umstand geschuldet, dass etwas nördlich von Eisenkappel die afrikanische Platte beginnt. Sagt man. In Wirklichkeit ist es

Ankündigung

Die **25-jährige Wiedersehensfeier der 8B-1989** findet am Samstag, dem 27. Dezember 2014, um 18.00 Uhr in Tinas Mostschenke in Gös-selsdorf statt. Das Organisationsteam unter der Leitung von Armin Log-gar (arlogar@edu.uni-klu.ac.at) ersucht auch auf diesem Wege um zahlreiche Beteiligung.

In eigener Sache

An dieser Stelle wird das Angebot des AVG (dazu ist der Verein ja auch da) ausgesprochen, bei der Adressenpflege behilflich zu sein. Wir sind den Organistorinnen und Organisatoren der Maturatreffen dankbar, wenn sie im Vorfeld Kontakt mit uns aufnehmen. Auch in Zeiten der Kommunikation über (z.T. flüchtige) soziale Netzwerke macht es Sinn, Jahrgangs- und Klassentreffen - so sie stattfinden und dokumentiert werden wollen - strukturiert auf unserer Homepage abzulegen und dort für die Nachwelt digital festzuhalten.



Das 40-jährige Klassentreffen der 8A-1975 (interessanterweise KEIN Jahrgangstreffen) wird im kommenden Jahr von unserem Kassenprüfer Ruckhofer Arno veranstaltet. Die Erfahrung hat gezeigt, dass jahrzehnteübergreifende große Absolvententreffen nicht von jenem Erfolg gekrönt waren, den sich die Veranstalter wünschten.

Großartige Tage verbrachte wiederum unsere treueste Reisebericht-Schreiberin Gerhild Moritz-Schloffner (Jg. 1977-8B) in Bolivien. Stellvertretend für viele Auslandsaufhalte, ob für längere oder kürzere Zeit, ob rein beruflich oder privat, ist sei hier die stark gekürzte Version veröffentlicht. Der gesamte Bericht

(in Farbe!) ist unter der Absolventenhomepage abrufbar. Alexander Bojer und Roland Smertnig sind Beispiele dafür, wie klein die Welt geworden ist und dass AHS-Absolventen beste Voraussetzungen mitbringen, unternehmerisch bzw. in großen Unternehmen tätig zu sein.

Días magníficos en Bolivia



Die majestätischen, schneegekrönten Gipfel der Anden verzaubern auf Schritt und Tritt, der sagenumwobene Titicacasee leuchtet im Morgenlicht und die Sonne lässt die endlose Salzwüste im

Abendlicht golden schimmern. Eindrücke aus Bolivien, die nicht so schnell vergessen werden!



Das Land Bolivien könnte man mit einem Wort beschreiben: Vielfalt. Zwischen den beiden großen Andenketten liegt die waldlose Hochlandebene Altiplano, der flächenmäßig größte Teil sind jedoch die Llanos, ein dünn besiedeltes heißes Tiefland mit trockenen Savannen und tropischen Regenwäldern. Die Bevölkerung ist zusammengesetzt aus vielen ethnischen und kulturellen Gruppen, von denen die Aymara und Quechua die größten sind, insgesamt werden 36 verschiedene Sprachen gesprochen. Bolivien ist wie kein anderes südamerikanisches Land durch seine lebendige, indigene Kultur geprägt.

Die offizielle Hauptstadt von Bolivien ist Sucre, La Paz kommt aber in politischer



Hinsicht eine besondere Bedeutung zu, da dort die Regierung ihren Sitz hat. In der auf einer Höhe zwischen 3200m und 4100m gelegenen Stadt leben die Reichen ganz unten im Kessel, weil hier die Luft nicht so dünn und die Durchschnittstemperatur nicht so kalt ist. Die vielen Zuwanderer aus den ländlichen Regionen finden nur noch Platz im chaotischen, nicht enden wollenden El Alto auf der Hochebene.

Weil wir auch gerne gut essen, müssen wir unbedingt die Küche des „Gustu“ ausprobieren. Das Restaurant, dessen Name „Geschmack“ auf Quechua bedeutet, wurde 2013 vom dänische Spitzenkoch Claus Meyer („Noma“) eröffnet, sein Konzept lautet: Alle Zutaten müssen aus Bolivien sein. Die Vielfalt ist schier grenzenlos, der Geschmack grandios und wir hätten nicht



gedacht, dass es in Bolivien auch so exzellente Weine gibt!

Der von den schneebedeckten Berggipfeln der Anden umringte, 3800m hoch gelegene Titicacasee ist der höchstgelegene schiffbare See der Welt und auch von großer geschichtlicher und mythischer Bedeutung, und am Ende erklimmen wir noch den Gipfel des 5300m hohen Pico Austria, wo wir mit einer prächtigen Aussicht belohnt werden. Von Regen über Graupel und Schnee lernen wir an den ersten Tagen alles kennen, doch nach 3 Tagen wird es trockener – das heißt aber auch, die Nächte werden kälter. Doch wir haben ja unsere zuverlässigen, wohligen Schlafsäcke! Auf dem Gipfel erwartet uns ein atemberaubender Blick über diese faszinierende Landschaft in leuchtenden Farben, die uns in der Zwischenzeit schon so vertraut ist. Diese Reise in Bolivien nähert sich dem Ende. Doch wir wissen, es ist nicht unsere letzte in diesem Land, das uns so ergriffen hat!

Leider, leider, ist Gerhild dem Wunsch des AVG nicht nachgekommen, in Potosi, der weltweit höchstgelegenen Stadt am



Fuße des schicksalschweren Cerro Rico nach Gold zu graben, um die leere Kasse des AVG aufzufüllen. Wir haben ihr leider kein Reisebudget bieten können.

Aber unsere Kassierin Gerlinde soll sich angeblich schon auf den Weg gemacht haben ...



Deeply amazed by that city

IT-Transformation in Hongkong



Alexander Bojer, Jg. 1996-8C, ist Founder & General Manager Consors Global Risk Solutions Zürich, Schweiz.



Roland Smertnig



M-Fossil

Managing Director – Global Sales, Financial Services

Roland Smertnig is Accenture's Managing Director of Global Sales for Financial Services, responsible for driving the group's global sales strategy and targets, and leading the sales team to shape deals that deliver sustainable outcomes for clients.

Mr. Smertnig has more than 20 years of experience in financial services and has held a number of important sales leadership positions with Accenture, including sales lead for Financial Services in Europe, Africa and Latin America.

From 2006 to 2012, he developed significant expertise in the German-speaking banking sector as sales lead for Financial Services in Austria, Switzerland and Germany. He helped Accenture make substantial gains in its banking business in the region by creating substantial value for clients with large scale transformation projects.

Roland (Jg. 1983-8C), ist seit 1.9.2014 Mitglied des Financial Services Leadershipteams bei **Accenture** und ist dort für die globale Top-Line als Global Sales Lead verantwortlich. Damit ist er der erste Österreicher überhaupt, der es in das globale Management von Accenture, einem 300.000 Personen Unternehmen, mit 30 Mrd USD Umsatz, geschafft hat. Dazu herzliche Gratulation!

EXTREM(IST) ...



Jg. 2001-8B

"Alles was ich jetzt mache, war nix gegen die Zeit am Gymnasium Völkermarkt ..."
 If you can make it there you can make it everywhere ... ja, das stimmt (Schmunzel).
Es muss nicht immer ein Lauf im Eisbärenkostüm sein, doch der Kärntner Norbert Zeppitz mag es beim Marathonlaufen gern skurril.

Der schnellste Eisbär der Welt

Der Kärntner **Marathonläufer** Norbert Zeppitz läuft durch Eislandschaften und Wüsten. Je exotischer die Strecke, desto besser. Der 31-Jährige sucht den Kick – Medaillen sind ihm egal. VON WOLFGANG RÖSSLER



Jg. 1991-8C

GUT IN SCHUSS

Single & zweifache Mutter Cengiz mit SOKO-Partner Jakob Seeböck

Univ. Prof. Dr. Andreas Leben, Jg. 1985-8C



Andreas Leben reist gerne und erkundet dabei Sprachen und Kulturen. Im Hintergrund sein „Arbeitsplatz“, die Karl-Franzens-Universität Graz, wo er am Institut für Slavistik tätig ist

GRAZER INSTITUT FÜR SLAWISTIK

Slawistikstudium. In den Sprachen Russisch, Slowenisch, Bosnisch, Kroatisch und Serbisch. Alle Sprachen können als Bachelor-, Master- oder Lehramtsstudium studiert werden. Auch Doktoratsstudium wird angeboten.

Gründung. Das Institut für Slavistik der Universität Graz wurde im Jahr 1871 gegründet und zählt damit zu den ältesten im deutschen Sprachraum. Mehr Informationen unter <http://slawistik.uni-graz.at/de/>

Hier ist er, der weltberühmte weiße Fleck! Im Original! Und sogar mit Rahmen!

(c) PEMI

Rückholaktion 1. Art



Kuschelcomputer, 1997(sic!)

<http://stephka.klaura.at>

Stephanie Klaura, Jg 2003-8B, hat an der Universität für Angewandte Kunst studiert und lebt und arbeitet in Wien. Ihre Homepage ist ein Augenschmaus. Bitte reinschauen! Und nachmachen! ;-) Schwierig!



Catrin Bolt, Jg. 1997-8B, wurde kürzlich an die Schule "zurückgeholt", um vor Schülerinnen und Schülern über ihr Schaffen zu berichten und diese zu aktivieren. Catrin, die kürzlich auch zu einem Gastvortrag an der FH Salzburg eingeladen wurde, befasst sich mit der inhaltlichen, geschichtlichen und architektonischen Komplexität von Räumen und Orten. Da gibt ja das Gymnasium Völkermarkt doch einiges her ... Eine Rückholaktion 2. Art eines ganzen Jahrganges wegen nachgewiesener "Kompetenzmängel" unserer Absolventinnen und Absolventen ist allerdings unvorstellbar ...



Veranstaltungen



Waldner Gernot, 1988-8B, lädt ein!



Waltraud Gregan-Mucher, Jg. 1980-8A, ist eine unserer internationalen musikalischen Botschafterinnen, und lebt seit 2007 abwechselnd in Berlin und auf Mallorca. Sie kommt für zwei Weihnachtskonzerte mit dem Griffner Chor-Navidad Nuestra von Ariel Ramirez- 20. u..21. 12. nach Griffen und Ferlach.

Alles was Recht ist, Brüder



Dr. Manfred Opetnik, Jg. 1976-8B, hat in Völkermarkt Recht ...

FLAUM KARLDERGER WIENER OPETNIK
Rechtsanwälte (C&R) Nibelungengasse 1,
1010 Wien, Österreich



1984-8A

Mag. Wilfried Opetnik, LL.M.
(Leicester)

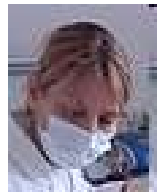
Auf den Zahn gefühlt, Schwestern



Dr. Doris Eberhart-Riha, Jg. 1983-8B, ordiniert in Völkermarkt



Dr. Susanne Riha-Opetnik, Jg. 1985-8B, ordiniert in Bleiburg



Mag. Werner C. Hantinger
+43 (0)664 92 11 499
hantinger@LSBstudio.at
www.hantinger.at



Todesfälle



Mag. Jutta Riegel, Jahrgang 1993-8B ist viel zu früh von uns gegangen.

Sie hat bei der Volkshilfe die „Nacht gegen Armut“ mit aufgebaut und sich mit ganzem Herzen und großartigem Engagement dieser Aufgabe gewidmet.



Dr. Gerald Frey, Jg. 1983-8D, war Facharzt für Kinder und Jugendheilkunde am LKH Klagenfurt.

"Behaltet mich so in Erinnerung, wie ich in den schönsten Stunden meines Lebens bei euch war!"

Der Absolventenverein wird ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Heiraten ist der unglückliche Versuch, aus einem Ereignis einen Zustand zu machen (dieser Albert Einstein...).

Aber: Einstein hat nicht immer Recht gehabt und außerdem ist.alles ist relativ!(Anm. der Red.)



Mag. Fritz Sowak Jg. 1992-8B / Jg. 2002-8A
geehelicht am 17.5.2014,
Sohn Lorenz Friedrich Sowak,
geb. am 1.9.2014.
Alles Gute!

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:

Absolventenverein des Gymnasiums Völkermarkt (AVG),
Pestalozzistraße 1, 9100 VÖLKERMARKT,
Homepage: <http://www.gym1.at> E-Mail: avg@gym1.at
Redaktion, Layout, Herstellung: **Peter Micheuz**
Druck: **Steffan Druck, Völkermarkt**, Auflage: **2100 Stk.**
Adressaten: Alle Absolvent(inn)en und Förderer des AVG

Geburten



Unser großes Glück ist ganz klein! Wir freuen uns sehr über die Geburt unserer Tochter Anna (3270g schwer und 51cm lang) am 12.5.2014 um 19.11 Uhr. Wir sind sehr dankbar und freuen uns auf unser gemeinsames Leben mit ihr. Die glücklichen Eltern Eva (Gymnasium bis 1995, Matura HAK Völkermarkt 2000) und **DI Mag. Eckhard Savinc** (8C, 1989)."



Kürzlich erreichte uns eine gute Nachricht aus einem interessanten Teil der Welt:

Christine Neunhoeffer (ehem. Jesse, 8C-1999) und Clemens (8A-1999) leben seit 2 1/2 Jahren in Dubai, wo am 28.04.14 die Tochter Emilia geboren wurde (2700g, 50cm).

Mit 8 Monaten ist sie schon größer als Burj Khalifa. Wohin das noch führen wird?



Jetzt ist unser Streichquartett vollständig!

Am 29.7.2014 hat unsere Tochter Magdalena eine einwandfreie Hausgeburt hingelegt. Da das ganze in unserem neuen Domizil in Landshut statt fand, ist sie hiermit eine waschechte Bayerin. Matthias (6), Simon (4 1/2) und Theresa (3) waren und sind begeistert vom Familienzuwachs, jetzt ist es richtig laut! Auch die Eltern Alexandra (Glaser, 8A-1998) und Andreas Dantele können sich nicht beklagen, da sie so unkompliziert und süß ist wie ihre Geschwister.

Dazu passt das Bonmot von Churchill: **Es ist einfacher, eine Nation zu regieren, als vier Kinder zu erziehen.**
Also, Alexandra for next governor (Anm. der Red.)



Niklas Liam Hanschitz - aus dem Bauch mitten ins Herz. Niklas hat am 7.11.2014 um 21:52 Uhr mit 52 cm und 3635g das Licht der Welt erblickt. Niklas, erstgeborener Sohn von Tanja (geb. Blaschitz, Jg. 2003-8B und dzt. karentzierte Lehrerin am Alpen-Adria-Gymnasium und Erich, Jg. 2001-8B, sind wohl auf und super happy.



Seit 21. Juli 2014 komplettiert Sonnenschein Xenia Stella Larissa Marie das Leben von Mama **Dr. Larissa Herzog-Sternath** (Jahrgang 1998) und Papa Dr. Anton Herzog (Gymnasium Unterstufe bis 1984).

Die kleine Xenia zeigte besondere Pünktlichkeit und tat ihren ersten Schrei genau am errechneten Geburtstermin an dem sie 3195 Gramm auf die Waage brachte.



Hallo, mein Name ist Jana Marie. Ich habe am 19. 10. 2014 das Licht der Welt erblickt. Meine Eltern **Dr. Simone Sauer (Sourij Jg. 2000)** und Dr. Gernot Sauer sind sehr stolz und glücklich.

P.b.b.

02Z033655S